

Swiss delegation in England

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1948)**

Heft 1094

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-693545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SWISS DELEGATION IN ENGLAND.

A Delegation led by Dr. A. Kiener, Chief of the Cattle Breeding Section, Division of Agriculture of the Federal Economic Department, paid a visit to Great Britain from July 5th to July 10th. The tour, which was organized for them by the Ministry of Agriculture and Fisheries, included visits to the Animal Research Station in Cambridge, the National Institute for Research in Dairying at Shinfield, the Ministry of Agriculture's Artificial Insemination Centre at Shinfield, the Milk Marketing Board at Thames Ditton, the Royal Agricultural Show at York and several farms of prominent cattle breeders in England.

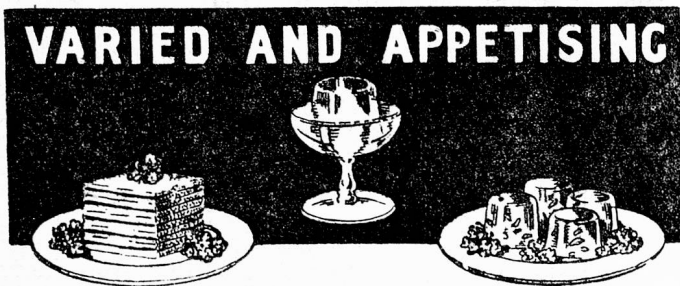
The Delegation was much impressed by the extent to which research has been taken in this country and they were particularly interested in the progress which has been made in artificial insemination. They found, however, that in spite of the advanced research work, in actual practice Switzerland is ahead of Great Britain in many respects. Whilst in Switzerland the general level of cattle breeding may be classified as average, there is in Great Britain a comparatively small percentage of high quality work and breeding and then a big drop to a rather poor standard. One outstanding feature which struck them, was that whilst in Switzerland great pains are taken to trim the hooves of the cattle, in Great Britain they are allowed to grow to any shape and dimensions, with a resulting detraction from the carriage and presentation of the beast.

On Friday, July 9th, the Ministry of Agriculture and Fisheries offered a cocktail party at the Farmer's Club in Whitehall Court in honour of the Swiss Delegation. The Swiss Delegation gave a dinner at the Brown's Hotel on the same evening which was attended by the Swiss Minister, M. H. de Torrenté, M. A. Escher, Counsellor of Legation, and the gentlemen of the Ministry of Agriculture and Fisheries and English breeders. Speeches were delivered at the dinner by the Swiss Minister, Dr. Kiener and Mr. R. G. Franklin, C.B., C.B.E., Deputy Secretary of Ministry of Agriculture and Fisheries.

ENGLISCH-SCHWEIZERISCHER REISVERKEHR.

Dr. Max Gafner, Präsident des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, und Professor Dr. W. Hunziker, Direktor dieses Verbandes, begaben sich vom 7. bis 17. Juli nach London. Zweck ihrer Reise war, das vom Schweizerischen Fremdenverkehrsverband auftrags des "Joint Anglo-Swiss Committee for Tourist Travel to Switzerland" als dessen Durchführungsorgan betriebene "Authorisation Office for Travel to Switzerland" zu inspizieren, mit dem Britischen Schatzamt informell Fühlung zu nehmen und mit britischen Reiseverkehrsorganisationen den bereits bestehenden Kontakt zu vertiefen. Die beiden Vertreter des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes konnten sich davon überzeugen, dass das "Authorisation Office for Travel to Switzerland" seine nicht leichte Aufgabe mit viel Geschick, unbürokratisch und zur Anerkennung der interessierten britischen Stellen erfüllt. Es bestätigte sich an Ort und Stelle, dass die für den englisch-schweizerischen Reiseverkehr festgelegten monatlichen Gesamtbeträge bis jetzt voll ausgenützt und dass die den Reiseagenturen einerseits sowie den Einzelreisenden andererseits reservierten Quoten in der vereinbarten Aufteilung eingehalten worden sind. Wenn in der Schweiz etwa Klagen darüber laut werden, dass die englischen Reisebureaux in der Zuteilung von Reisezahlungsmitteln bevorzugt worden seien, so trifft dies in keiner Weise zu. Vielmehr zeigte sich, dass der für Einzelreisende bestimmte jeweilige Monatsbetrag rascher aufgebraucht wurde als Monatsbeträgnisse der Reiseagenturen. So kam es, dass Reiseagenturen aus der ihnen reservierten Quote noch Mittel abgeben konnten, während Einzelreisende nicht mehr berücksichtigt zu werden vermochten. Bekanntlich wurde anlässlich der englisch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen vom Januar bereits ein Betrag von wenigstens 1,2 Millionen Pfund Sterling für den englisch-schweizerischen Reiseverkehr im Winter 1948/49 vereinbart. Die informelle Fühlungnahme der beiden Vertreter des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes mit dem Britischen Schatzamt ergab, dass Besprechungen über die monatliche Aufteilung dieses Winterbetrages und über die technische Abwicklung des Verkehrs für jene Periode im Laufe des nächsten August erfolgen, und somit englische Reisende nachher ihre Gesuche um Zuteilung von Reisezahlungsmitteln für den Winter werden einreichen können.

An einem von der Travel Association offerierten Lunch hatte Dr. Gafner Gelegenheit, über die gegenseitigen Reiseverkehrsbeziehungen, ihre Bedeutung für die beiden Länder und die Wünschbarkeit ihres Ausbaues zu sprechen.



With Maggi's Aspic Jelly valuable additions may be made to war-time menus. From meat, fish and vegetable "left-overs" attractive supplementary dishes can be contrived.

INVALID ASPIC

Maggi's Aspic Jelly in a small mould daintily served with two or three small strips of toast will be a welcome change from "beef tea."

FISH ASPIC

Cod or Salmon remaining from the boiled fish can be used, also prawns or shrimps. Fill the mould $\frac{3}{4}$ full and when nearly set put in the flakes of fish and fill up.

MEAT ASPIC

Cooked fresh sausage meat or meat left over from the joints may be used minced. Drop the meat into the jelly before setting and serve with a little watercress or cress.

ASPIC SANDWICHES

Spread the slices of bread with margarine and then with a thin layer of jelly. Add grated cheese, watercress, mustard and cress, meat or fish paste.

JELLIED BEEF SOUP

A rich jellied beef soup may be made instantly with the addition of boiling water.



MAGGI'S

ASPIC JELLY

FREE SAMPLE. — Send 1d. stamp for free sample of Maggi's Aspic Jelly. Apply MARBER & CO. (Food Products) Ltd., 6 & 7, St. George's Lane, London, E.C.3